

**Interpellation Nr. 55 (Mai 2025)**

25.5224.01

betreffend Umbau und Erweiterung Fernheizkraftwerk Volta: sind die hohen Industriebauten und eine Brennstoffanlieferung per LKW quartierverträglich?

Das Fernheizkraftwerk (FKW) Volta der IWB soll von Gas- auf Holzfeuerung umgerüstet werden. Zur Abklärung von Grundsatzfragen zum Bauvorhaben hat die IWB ein generelles Baubegehren eingereicht. Es sieht neben dem Bau eines LKW-Terminals auch ein 50m hohes Silo und einen 40m hohen Druckspeicher vor.

Die Interpellantin ist überzeugt vom Dekarbonisierungsvorhaben in der Fernwärmeversorgung und begrüsst grundsätzlich, dass die IWB fossile Brennungsanlagen auf erneuerbar umstellen will. Sie versteht die Notwendigkeit der damit einhergehenden Veränderungsprozesse und möchte gleichzeitig sicherstellen, dass dies möglichst quartierverträglich gestaltet wird.

Das Quartier um das Fernheizkraftwerk Volta wurde mit der Nordtangente in den letzten Jahren stark beruhigt, der Voltaplatz wurde jüngst begrünt, das Quartier wird deindustrialisiert und mit Volta Nord derzeit erheblich erweitert. Der tödliche Unfall mit einem LKW auf dem Schulweg steckt der Quartierbevölkerung in den Knochen. Die Interpellantin hat darum einige Fragen, die sie der Regierung stellen möchte:

1. Inwiefern ist die Regierung in die Pläne der IWB involviert?
2. Wie wird der Einbezug der Quartierbevölkerung und der angrenzenden Firmen gestaltet?
3. Zu wie viel mehr Schwerverkehr wird die Brennstoffanlieferung per LKW im St. Johann führen? Mit wie vielen Fahrten pro Jahr muss gerechnet werden?
4. Wie werden die LKW durchs Quartier geführt? Wo können sie wenden?
5. Was wird für die Schulwegsicherheit getan?
6. Wieso wird der Brennstoff nicht am bestehenden Schiffsterminal mit Schiffen angeliefert, wie heute das Öl für das FKW?
7. Erachtet es der Regierungsrat nicht als sinnvoller, auf dem Areal des heutigen FKW Volta – mitten in einem Wohnquartier und angrenzend an ein Schulhaus – Wohnraum und Platz für Tagesstruktur- und Schulinfrastruktur zu schaffen?
8. Ist der Bedarf nach Räumlichkeiten für die Tagesstruktur Volta hinreichend gedeckt?
9. Was passiert bei einer Umrüstung auf Holzfeuerung mit dem riesigen Öltank zwischen der Voltahalle und der Primarschule resp. der Fläche, die er heute zur Brennstofflagerung besetzt? Ist dieser Teil des gesetzlichen Pflichtlagers? Oder könnte er genutzt werden für Primarschule und Tagesstruktur oder andere Nutzungen?
10. Ist es eine Option, das bestehende Holzkraftwerk bei der Kehrrichtverwertungsanlage Hagenau (KVA) zu erweitern, wo Zugänge für Schwerverkehr weniger problematisch sind und es kaum Wohnbevölkerung gibt?
11. Erachtet der Regierungsrat die extrem hohen Bauten als quartierverträglich?
12. Sieht die Regierung keinen Widerspruch zwischen der Deindustrialisierungstendenz des Quartiers und der damit einhergehenden gestiegenen Wohn- und Lebensqualität und den geplanten massiven Industriebauten?
13. Gibt es bereits Erfahrung mit Holzstaubkraftwerken im dicht besiedelten Wohngebiet und werden diese evaluiert?

Alexandra Dill